

Die Vorsitzende begrüßte den ehemaligen Sozialdezernenten, Herrn Allroggen, in seiner Funktion als Vorsitzender und Herrn Müller als stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins kivi e. V.

Herr Allroggen bedankte sich zunächst für die verstärkte finanzielle Unterstützung des Rhein-Sieg-Kreises für das Projekt „Mitten im Leben“ (MiL) und informierte den Ausschuss anschließend mittels einer Power-Point-Präsentation über den Hintergrund, die Strukturen, die Ziele, den aktuellen Sachstand und die Erfolge des Projektes. Zudem verwies er für weitergehende Informationen zum Projekt auf den Bericht des Vereins kivi e. V., der bei Interesse nachgereicht werden könne. Man sei sehr bemüht, das Projekt so flächendeckend wie möglich aufzustellen. Ziel sei es unter anderem, zur Verbesserung von Kontaktaufnahmemöglichkeiten unter den Bürgerinnen und Bürgern des Kreises und zur Gegensteuerung von Vereinsamungstendenzen in jedem Ort einen MiL-Treffpunkt einzurichten. Trotz häufig fehlender Ressourcen erfahre das Projekt insgesamt eine große Unterstützung seitens der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus den kreisangehörigen Kommunen. Herr Allroggen warb abschließend für eine weitere Unterstützung des Projektes sowie eine Stärkung des Ehrenamtes im Rhein-Sieg-Kreis durch die Politik.

Anmerkung: Die Power-Point-Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt und kann darüber hinaus auf der Internetseite des Rhein-Sieg-Kreises im Kreistagsinformationssystem aufgerufen werden.

Die Vorsitzende bedankte sich bei Herrn Allroggen für seine Ausführungen zu diesem Thema und lobte die vom Verein kivi e. V. geleistete, wertvolle Arbeit.

Auch Abg. Hurnik lobte die merklich gute Arbeit des Vereins und sprach sich für eine weitere Unterstützung des Projektes aus. Dem schlossen sich auch Abg. Gauß und Abg. Westig an.

Abg. Deussen-Dopstadt erkundigte sich nach der Kooperation mit vorhanden ehrenamtlichen Strukturen, wie Seniorenvereine, oder sonstigen Einrichtungen, wie z.B. den Volkshochschulen. Daneben bat sie um Auskunft, ob angedacht sei, das Konzept ebenfalls auf den linksrheinischen Bereich auszuweiten.

Herr Allroggen erklärte, das schon vorhandene ehrenamtliche Engagement decke nur einen kleinen Teil des Bedarfes und der Interessen der Bürgerinnen und Bürger ab. Deshalb seien die Bemühungen von MiL darauf ausgerichtet, ein breites Publikum mit vielfältigen Interessenbereichen zu erreichen. Auf diese Weise könne das ehrenamtliche Engagement besser gestärkt werden. Insofern würden vorhandene Angebote von ehrenamtlichen Vereinen, kirchlichen Organisationen etc. durch das Projekt MiL bedarfsgerecht ergänzt. Er betonte, wie wichtig es sei, in diesem Zusammenhang intersektoral zu denken, zu planen und zu handeln. Als Beispiel führte er die aktuellen Strukturen zur hausärztlichen Versorgung im Kreisgebiet an. Hier gelte es zu verhindern, dass die Versorgung mit Hausärzten im ländlichen Bereich weiter zurückgehe, was allerdings nur mit Hilfe entsprechender Partner aus dem Bereich der Ärztekammer, der Krankenversicherung, der Universität etc. gelingen könne. Anders als der Verein kivi e.V. könnten einzelne Vereine vor Ort die hier notwendige intersektorale Zusammenarbeit nicht leisten, weil diese hierbei natürlicherweise an ihre Handlungsgrenzen stießen. Hinsichtlich einer möglichen Ausdehnung des Projektes auf die linksrheinischen Gebiete bestätigte er, dass es durchaus solche Überlegungen gebe. Allerdings konzentriere man sich wegen der begrenzten Kapazitäten zunächst noch auf den Ausbau der rechtsrheinischen Strukturen.

Abg. Westig befürwortete ebenfalls die Ausweitung des Projektes auf den linksrheinischen Bereich des Rhein-Sieg-Kreises und interessierte sich dafür, ob durch das Projekt MiL auch Einzelhilfen, wie beispielsweise Einkaufs- und Reparaturhilfen, möglich seien. Durch eine Sammlung von Spenden für diese Einzelhilfen erhoffe sie sich erweiterte Finanzierungsmöglichkeiten.

Herr Allroggen wies darauf hin, dass sich kivi e.V. mehr als Berater und Unterstützer des Ehrenamtes vor Ort verstehe. Es werde angestrebt, Strukturen aufzubauen und eine Art „Back-Office“ einzurichten, um die Bestrebungen vor Ort zu stärken und zu unterstützen. Einzelhilfen könnten durch kivi e.V. selbst zwar nicht geleistet, jedoch organisiert und/oder vermittelt werden. Die Information der Bürger über bestehende Hilfsangebote in ihren Gemeindegebieten und die stärkere Vernetzung bestehender Hilfsangebote und der ehrenamtlich tätigen Personen sei insofern eine wichtige Aufgabe des Vereins. Diesbezüglich erwäge der Verein, in Anlehnung an bewährte kivi-Fachtagungen zu den Themen „Gesundheit, Lebensqualität, Älterwerden“ auch zur aktuellen Initiative eine Fachtagung einzurichten, um gezielt über Fortschritte und Erfahrungen zu berichten. Er bat um Hinweis, sofern dies auf Zustimmung aus der Politik stieße.

Mit Bezug auf die Ausführungen von Herrn Allroggen schlug Abg. Dr. Fleck zur Entschärfung des Problems zum Hausärztemangel im ländlichen Bereich vor, dass sich die Politik für den Wegfall der Altersgrenze bei Hausärzten stark machen solle.

Abg. Josten-Schneider regte eine Kooperation des Vereins kivi e.V. mit dem [Rheinbacher Seniorenforum e. V. - LinSe](#)- an.